

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 76 (1996)
Heft: 9

Artikel: Titelbild : Seidengewand der Argumen
Autor: Hausheer, Cecilia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-165604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

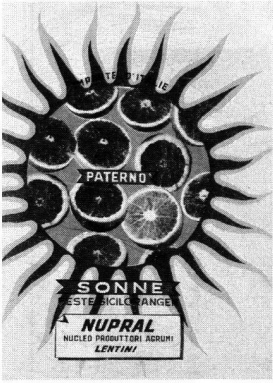
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einwickelpapier für Paternó-Orangen; Nupral, Nucleo produttori agrumi, Lentini (Sizilien) 1965/1966. Museum für Gestaltung Zürich, Grafische Sammlung, Donation Hans Peter Weber.

SEIDENGEWAND DER AGRUMEN

Im Gegensatz zur Zitrone wird die Orange im gereiften Zustand gepflückt. Zum Schutz vor Feuchtigkeit und Kratzern wurde sie um die Jahrhundertwende zunehmend vor dem Transport in Seidenpapier eingeschlagen. Vermehrter Genuss der Frucht als Saft führte in den zwanziger Jahren zu deren massenhaftem Import aus den südlichen Anbaugebieten Spaniens und Italiens. Damit verwandelten sich die Einwickelpapiere zum Werbeträger für Produzenten und Lieferanten. Und in der Folge fanden sie auch bei der Zitrone Verwendung.

Die Qualität dieser Gebrauchsgrafik ist unterschiedlich. Sie reicht von einfachen Holzschnitten bis zu raffiniert kolorierten Offsetdrucken und bewegt sich im Spektrum zwischen clichiierten Piktogrammen und suggestiven Bildfindungen. Entsprechend vielfältig ist die Palette der Bildmotive. Regionale und volkstümliche Ikonografie erzählen von Anbauort oder Exportland des Produkts. Die Darstellung von Schwarzen gehört bei der Moro-Orange zum Kanon und täuscht gerne über die ursprünglich asiatische Herkunft der Zitrus-

früchte hinweg; China als Heimat der Orange respektive Burma als der der Zitrone. Gezielt wird mit den Figuren *Robinson* oder *Mickey Mouse* und einer über mehrere Einwickelpapiere erzählten Geschichte der kindliche Konsumentenkreis angesprochen. Weitere Bildmotive thematisieren die Orange als Quelle von Gesundheit und Lebensfreude, beispielsweise über die Analogie Orange/Sonne. Wiederkehrendes Bildthema ist die Verwendung der Zitrusfrucht bei Fischgerichten und Cocktails. Schliesslich finden sich aber auch wirkungsvolle geometrische Muster, die an Mandalas erinnern.

Pilztötende Mittel für beschädigte Orangen sowie die Praxis, Zitrusfrüchte einzuwachsen, haben das Seidengewand der Agrumen in den sechziger Jahren allmählich aus den Auslagen des Supermarktes verschwinden lassen. Doch nicht verschwinden wird der Eintrag des Schweizer Illustrators und Orangenpapier-Sammlers *Hans Peter Weber* im «Guinness Book of Records», den er 1988 für die umfangreichste Kollektion seiner rund 12500 Einwickelpapiere erhalten hat. ♦

CECILIA HAUSHEER

SPLITTER

Als H. durchs Zitrusgebiet fuhr, liess er sich von der Verbotstafel nicht abhalten. Zwischen Reihensäulen standen Öfen und Windmaschinen, um die erwärmte Luft gegen die Äste zu treiben. Im dunklen Laub reifte hinter makellosen Schalen ein Konzentrat heran, das man mit Vitaminen anreicherte.

aus: HUGO LOETSCHER, *Im Herbst der grossen Orange*, Diogenes, Zürich 1982, S.13/14